

"DAB für Einsteiger" ... Version 1.0, von Radio X, 11.11.04

DAB heisst: Digital Audio Broadcasting ("Digitales Töne-senden")

Was ist DAB?

- DAB ist Radio
- DAB wird "durch die Luft" verbreitet, wie UKW. DAB braucht genau wie UKW: Sender mit Antennen
- Von der Sendeantenne zum Empfänger fliegen "Daten", nicht - wie bei UKW - Töne.
- Der DAB-Empfänger macht aus den Daten die Töne.
- DAB sendet nicht **auf** UKW und nicht **wie** UKW. Darum: DAB braucht neue Sender und neue Empfänger.
- Wer welche Frequenzen für welches Sendegebiet bekommt, ist noch sehr offen. Ebenfalls noch offen ist das genaue Verfahren, wie "der Kuchen verteilt wird".
- DAB erlaubt viel mehr Kanäle als UKW.
- DAB kann auch Zusatzdaten mitsenden: Songtitel, Wetter, Textnews, auch Bilder usw.

Wo gibt es DAB?

- DAB ist eine "europäische" Erfindung von Anfang der 90er Jahre. Die USA entschieden sich für ein anderes Verfahren.
- DAB gibt's vor allem in Deutschland, Italien, der Schweiz und England.
- In England ist DAB ein grosser Erfolg mit hunderttausenden von verkauften Empfangsgeräten. Dort forcieren die BBC und die Privaten dessen Einführung gemeinsam. Am besten kommen neue Sender mit bisher ungehörten Formaten an. Inzwischen sind über 200 neue Radios exklusiv auf DAB zu empfangen.
- Es werden in England kaum noch Empfangsgeräte verkauft, die "nur" UKW empfangen. Alle neueren Geräte können auch DAB wiedergeben. Die Palette an käuflichen Empfängern ist inzwischen sehr gross. Es gibt sie als kleine tragbare Geräte, Küchenradios, HiFi-Komponenten, Autoradios. Einige bieten auch neuen Bedienungskomfort. Zwischenspeicher: Livesendungen pausieren, später weiterhören; Livesendungen zurückschleppen, einen laufenden Song nochmals von vorne hören usw.

Warum weiss ich wenig / nichts von DAB?

- In der Schweiz hat bisher niemand DAB wirklich "gepusht".
- Die SRG hat auf eigene Kosten ein Sendernetz aufgebaut entlang der Achsen Genf-Zürich-Walensee und Basel-Zürich. Sie verbreitet auf ihrem Netz in der Deutschschweiz 11 Kanäle, davon ist nur Virus eine echte "Neuschöpfung": DRS1, DRS2, DRS3, Musigwalle 531, Virus, Swiss Classic, Swiss Jazz, Swiss Pop, RSR 1, RSI 1, Radio Rumantsch.
- Kommerzielle Privatradios scheuen die Investitionen in DAB. DAB erlaubt mehr Kanäle, also auch mehr Konkurrenz. Wollen das die Etablierten? Wohl kaum.
- Das aktuelle DAB-Angebot ist im Vergleich mit der existierenden UKW-Palette viel zu wenig verlockend, um deswegen in die Radio/TV-Läden zu stürmen und nach einem DAB-Empfangsgerät zu verlangen.

Wie geht es weiter mit DAB in der Schweiz?

- Das Bakom ist grundsätzlich offen für DAB-Initiativen, ist aber zurückhaltend bevor das neue RTVG in Kraft ist.
- 2006 tritt eine internationale Konferenz zusammen, die unter anderem über die Verteilung der DAB-Frequenzen beraten wird. Das Bakom erwartet, dass nach diesem Treffen in der Schweiz deutlich mehr Frequenzen zur Verfügung stehen auch für überregionale, sprachregionale Netze von Privaten. Vor 2006 sind DAB-Initiativen möglich, müssen aber so gestaltet sein, dass sie die Entwicklung nach 2006 nicht behindern.
- Das Grundhaltung des Bakom ist noch beeinflussbar. Ein Mitarbeiter meinte auf Anfrage: "Entscheidend für das weitere Vorgehen dürften auch die Resultate sein, die wir bis Ende Jahr im Rahmen der Anhörung (...) erhalten werden."
- Die SRG ist eher zurückhaltend in der Promotion von DAB. Derzeit überlegt sich eine Arbeitsgruppe im Umfeld der Berner Generaldirektion, was für neue Radioformate aus ihrer Sicht sinnvoll und machbar wären. Auf ihrer Website schreibt die SRG, sie suche für den weiteren Ausbau der DAB-Versorgung "die Zusammenarbeit mit den kommerziellen Veranstaltern".

Etwas Technik

- DAB-Sender strahlen Daten aus auf ihrer Sendefrequenz. Die Geschwindigkeit: rund 1,7 Megabit pro Sekunde. Als Vergleich: Das ist etwa die gleiche Geschwindigkeit, mit der Du mit einer guten ADSL-Internetverbindung downloaden kannst. Wie viele Tonkanäle ein DAB-Sender verbreitet, hängt davon ab, wie viel "Platz" einem Kanal zugeteilt ist. Ähnlich wie bei einem Internetradiostream braucht ein guter Stereo-Kanal etwa 128Kilobits. Ein DAB-Sender auf einer Frequenz kann also ohne weiteres gleichzeitig 13 Tonkanäle / Radios in stereo verbreiten (1,7 Megabits geteilt durch 128Kilobits)! Zur Erinnerung: Bei UKW ist auf einer Frequenz immer nur 1 Radio zu hören.
- Mehrere DAB-Sender, die dieselben Daten / Tonkanäle verbreiten, senden alle auf derselben Frequenz. Das ist ein grosser Unterschied zu UKW. Kanal K z.B. braucht schon 3 UKW-Frequenzen, um sein ganzes Sendegebiet abzudecken.
- Die Gesamtheit der von einem DAB-Sender auf einer Frequenz gesendeten Kanäle heisst "Ensemble".
- DAB sendet auf ganz anderen Frequenzen als UKW (UKW: 88-108MHz [Radio X: 94,5MHz], DAB: um die 200MHz und um die 1'400MHz).

Links

SRG-DAB-"Propaganda-Site": www.dab-digitalradio.ch
Stand der Dinge aus Bakomsicht: www.bakom.ch/de/radio_tv/dvb/dab/index.html
Infos für Deutschland: www.dab-digitalradio.de
Beispiele von deutschen DAB-Sendern: www.twenfm.de www.novaradio.de
Promo-Organisation in England: www.drdb.org